

SP-Fraktion des GGR
c/o Urs Bertschi
Weinbergstrasse 42c
6300 Zug

Stadtkanzlei Zug
Herr Werner Golder
Präsident des GGR
Postfach 1298
6301 Zug

Zug, 29. März 2004

Interpellation zum Tarifsysteem

Sehr geehrte Damen und Herren

Im Zusammenhang mit der Behandlung des Reglements über den Schulzahnarzt-Dienst (Vorlage 1722.1) regte die GPK im April 2003 an, in der Stadt Zug ein allgemein gültiges Tarifsysteem für die Elternbeiträge zu schaffen. In der Folge wurde der Stadtrat beauftragt, ein neues einheitliches Tarifsysteem für sämtliche heute bestehenden und die künftig geplanten Elternbeiträge vorzulegen.

Im Mai 2003 wurde die definitive Einführung des Mittagstischs Riedmatt abgelehnt (1733.1): „Von einem definitiven Betrieb [sei] aus heutiger Sicht abzusehen. Eine befristete Weiterführung für zwei weitere Jahre ermöglicht die Ausarbeitung einer Neuregelung der Elternbeiträge ...“

Das Schuldepartement habe zum Thema "Schulergänzende Betreuung" noch einige wichtige Projekte im Köcher, konnte man von Stadträtin Vreni Wicky anlässlich der Veranstaltungsreihe "Gute Schule – Schule im Gespräch" vernehmen. Doch vorderhand werde nichts Neues eingeführt, da die Einführung des Tarifsystems abzuwarten sei.

Für die SP-Fraktion stellen sich im Zusammenhang mit dem "Projekt Tarifsysteem" und den offenbar bestehenden Auswirkungen auf andere wichtige Vorhaben die folgenden Fragen:

1. Wie präsentiert sich der aktuelle Stand der Arbeiten im Projekt "Tarifsysteem"?
2. Welche bewährten Tarifsysteme anderer Städte/Gemeinden (z.B. Uster, Winterthur, Zürich, etc.) wurden geprüft?
Erwägt die Stadt Zug auf eines dieser Modelle zurückzugreifen?
Wenn ja, auf welches Modell?
Wenn nein, warum nicht?

3. Wem obliegt die generelle Projektverantwortung?
Wer zeichnete für die Planung des Projekts verantwortlich?
Wer zeichnet für die Projektleitung verantwortlich?
Aus welchen Personen setzt sich die derzeit aktive Projektgruppe zusammen?
Wird das Projekt von einem (externen) Fachberater begleitet?
4. Wann kann mit dem Abschluss des Projekts gerechnet werden? Wann und in welcher Form wird der GGR über die Ergebnisse informiert werden?
5. Ist es richtig, dass – wie von Stadträtin Wicky kommuniziert – ausgearbeitete, umsetzungsreife Projekte (Mittagstisch Zentrum, SEB, etc.) schubladisiert bleiben, bis das Tarifsysteem definitiv vorliegt?

Falls ja, basiert dieses Vorgehen auf einem stadträtlichen Beschluss?

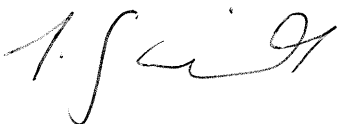
6. Inwiefern hat der Stadtrat der Projektgruppe überhaupt Vorgaben gemacht? Worin sieht der Stadtrat seine Verantwortung im ganzen Projekt?
7. Hängt die unentschlossene Haltung des Stadtrates bei der Realisierung der geplanten Krippenplätze im Guthirt und Herti 6 letztlich ebenfalls mit dem noch immer ausstehenden Tarifsysteem zusammen?
8. Können nach Meinung des Stadtrates einzelne Projekte (z.B. Mittagstisch Zentrum) trotz Fehlens eines Tarifsystems unter dem Hinweis auf allfällige Tarifkorrekturen gleichwohl eingeführt werden?

Wir ersuchen den Stadtrat, die vorerwähnten Fragen möglichst bald zu beantworten. Für die Bemühungen danken wir.

Freundliche Grüsse

SP-Fraktion des GGR

Simone Gschwind



Barbara Stäheli



Urs Bertschi